

Einstellungen. Im Rahmen der Begriffskombination der feindlich-negativen Einstellungen ist eine Einstellung negativ dann, wenn sie "eine relativ verfestigte ablehnende, destruktive, pessimistische, auch reaktionäre persönliche Beziehung zum gesellschaftlichen Fortschritt im allgemeinen bzw. zu Erscheinungen, Entwicklungstendenzen und Gesetzmäßigkeiten der entwickelten sozialistischen Gesellschaft im besonderen ausdrückt."¹ Negative Einstellungen stellen somit eine innere Bereitschaft zu einem für die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung politisch motivierten nachteiligen Handeln dar, gegen einzelne für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erforderliche Prozesse, Bereiche und Maßnahmen in sozial destruktiver Weise vorzugehen. Sie haben nicht bzw. noch nicht die Qualität feindlicher Einstellungen, können sich aber zu solchen entwickeln. Vorgenannte negative Einstellungen sind abzugrenzen von politisch labilen, schwankenden und indifferenten Einstellungen oder unklaren Auffassungen und Meinungen zu politischen Problemen, von zeitweiligem Unverständnis gegenüber bestimmten notwendigen Erscheinungen und Maßnahmen innerhalb der sozialistischen Gesellschaft bei grundsätzlich positiven politischen Einstellungen.

Die feindliche Einstellung ist eine "besonders stark ausgeprägte und verfestigte Form der negativen Einstellung zur sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung und ihrer weltanschaulichen Grundlage, dem Marxismus-Leninismus".² Feindliche Einstellungen bringen die innere Bereitschaft zu einem Handeln zum Ausdruck, das offen oder verdeckt dem Ziel dient, die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung, besonders ihre verfassungsmäßigen Grundlagen als Ganzes oder einzelne ihrer Bereiche anzugreifen, zu untergraben, zu schädigen, zu schwächen, zu beeinträchtigen oder zu beseitigen.

¹ Wörterbuch der politisch-operativen Arbeit, a. a. O.,

Begriff: Einstellung, negative

² ebenda, Begriff: Einstellung, feindliche